

- Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Deutsch-Ostafrikas, insbesondere des Matengo-Hochlandes. VII. Coleoptera: 1. Malacodermata. Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, 53. Bd., II. Teil, 1942, S. 108-114.
- Zoologische Ergebnisse einer von Prof. Dr. Jan Versluys geleiteten Forschungs-  
fahrt nach Zante. Coleoptera, bestimmt und bearbeitet von Reg. Rat  
R. Hicker. Verhandl. Zool. Bot. Ges. in Wien, LXXXVIII/LXXXIX. Band,  
1938/1939, S. 121-141.
- Zwei neue *Laius*-Arten aus China. Entom. Blätt. 41/44, 1945/48, S. 60-62.
- Ein neuer *Malthodes* aus dem Adamello-Gebiet. *Malthodes tetraglyphis*. Studi  
Trentini di Scienze Naturali. Rivista del Museo di Storia Naturale della  
Venetia Tridentina, XXX, 1953, Fasc. II, S. 130-132.
- Die Ergebnisse der Österreichischen Iran-Expedition 1949/50. Coleoptera VI.  
Teil, Malacodermata. Sitz. ber. d. Österr. Akad. d. Wiss. Mathem. naturw.  
Kl. Abt. I. 164. Bd., 1. u. 2. Heft, S. 77-80.
- Neue paläarktische Arten aus der Familie Cantharidae. Kol. Rdsch. 33, 1955,  
S. 55-60.
- Fauna di Romagna (Collezione Zangherri). Eine neue *Malthodes*-Art. Boll.  
della Società Entomologica Italiana, Vol. LXXXVIII, N. 1-2, S. 26 u. 27.
- Ein neues borealpines Faunenelement aus der Familie Cantharidae (Col.).  
Entom. Nachr. bl. Österr. u. Schweiz. Entom. 11. Jhg. Nr. 1 1959, S. 13-16.
- Neue Arten aus der Familie Malachidae, Entom. Nachr. bl. Österr. u. Schweiz.  
Entom., 11. Jhg. Nr. 3, 1959, S. 69-73.

K. MANDL, Wien

Adolf HORION zum 75. Geburtstag!  
Von Victor RICHTER, München

In Überlingen am Bodensee, Auf dem Stein 36, wird Msgr. Dr. h. c. Adolf HORION, Pfarrer i. R., Päpstlicher Ehrenkämmerer, am 12. Juli d. J. schlicht und bescheiden in seinem Heim seinen 75. Geburtstag feiern. Er liebt nicht, groß aufgezogene Feste zu erleben; er will solche Ereignisse ohne viel Aufhebens vorbeiziehen lassen. Uns aber soll dieser Anlaß ein freudiges Anliegen sein, seiner ehrend und in aller Herzlichkeit zu gedenken!

HORION ist als einer der besten Kenner der Käferwelt weit über seine Heimat bekannt geworden. Seine regste Aufmerksamkeit wendete er dem Erforschen des Lebens in freier Natur sowie der Käferverbreitung in Mitteleuropa zu. Mit Rat und Tat stand er jederzeit allen Fragenden zur Seite und seine führend faunistischen Kenntnisse gaben ihm oft die Gelegenheit, Suchenden Hinweise zu geben, welche Käfer und ihre Larven schädigend auftreten können.

Er wurde als 2. Kind (von sieben Buben und Mädchen) am 12. Juli 1888 als Sohn des Rentmeisters Jakob HORION und seiner Gattin Maria Cäcilia, geb. PESCH, in Hochneukirch (Kreis Grevenbroich) geboren. Hier besuchte er die Volksschule, nachher das Gymnasium in Rheydt und anschließend die Universitäten in Bonn und Freiburg i.Br. Zum Priester ist er am 11. August 1911 geweiht worden. Kirchliche Dienste leistete er von 1912 bis 1919 in Overath, von 1919 bis 1923 in Düsseldorf, von 1923 bis 1929 in Erkelenz-Tenholt, von 1929 bis 1938 in Libur bei Wahn, dann trat er in den Ruhestand. Während eines Versehanges im Winter 1918 zog er sich ein schweres Ohrenleiden zu und so war er gezwungen, mehr ländliche Aufenthalte zu nehmen. Sie boten ihm aber dann die beste Gelegenheit, viel im Freien zu sein, zu beobachten, zu forschen und so sammelte er seine reichen Erfahrungen, die sein Wissen, Können und Beurteilen vertieften.

HORION wurde schon frühzeitig (Anfänge 1912) Forscher und er nahm an allem was fliegt und kriecht regen Anteil. Die innere Veranlagung dürfte er von seiner Mutter ererbt haben. Sie war sehr naturliebend und eine besondere Freundin der Blumen und Pflanzen. Die hervorragend wissenschaftliche Betätigung reicht in das Jahr 1927 zurück. Zur Seite stand ihm schon damals Geheimrat Prof. Dr. Carl BOSCH in Heidelberg (geb. 27. 8. 1874 in Köln, gest. 26. 4. 1940 in Heidelberg). Er begünstigte ihn, in Berlin und auch sonst in Deutschland seine naturwissenschaftlichen Studien zu betreiben, zahlreiche Käfersammlungen auszuwerten, seine Kenntnisse zu vertiefen. Er legte besonderen Wert darauf, seine Ergebnisse auch der Nachwelt gedruckt zu hinterlassen, aber gerade diese Frage bereitete ihm sehr oft die größten Sorgen. In den Jahren 1938 bis 1942 lebte er in Düsseldorf und hier verlor er durch Kriegseinwirkung seine erste Käfersammlung. Die reiche Bücherei wie die vielen wertvollen Aufzeichnungen blieben ihm erhalten. Seit 1942 lebt er in seiner neuen Heimat mit seiner Schwester Cäcilia ARNOLD, die ihn mitbereut. Hier in Überlingen/B. vermochte er seine 2. Käfersammlung anzulegen.

HORIONs Sinnen und Trachten galt der Erforschung der Käferwelt. Als noch Geheimrat BOSCH lebte, veröffentlichte er mit dessen Förderung den 1. Band seiner weltweit bekannt gewordenen "Faunistik der deutschen Käfer (Wien 1941)." Im Nu vermochte der Verlag 500 Bände abzusetzen, das ist seit langem nicht mehr der Fall. HORION ging damals freudigst an die Abfassung des 2. Bandes. Die Kriegslage (Papiermangel) verhinderte das Erscheinen des 2. Bandes, der dann später mit viel Sorgen doch herauskam und dem Titel "Faunistik der mitteleuropäischen Käfer" trägt. Nachher schwollen die Sorgen bezüglich der weiteren Drucklegung fertiger Bände an, aber da griff großzügig Dr. h. c. Georg FREY (Tutzing bei München) ein und nahm die Kosten der Bände 3 bis 5 auf sich. Vom 6. Bande übernahm die Deutsche Forschungsgemeinschaft in Bad Godesberg die Drucklegung und nun sind 8 Bände fertig. HORION war auch sonst noch schriftstellerisch tätig und ist es heute noch. Er schrieb u. a. weiters das sehr anregende Buch "Käferkunde für Naturfreunde (Frankfurt/Main 1949)", ferner zahlreiche Beiträge für in- und ausländische Zeitschriften. Er war Schriftleiter der Zeitschrift "Entomologische Blätter", Herausgeber seiner "Koleopterologischen Z.", ist Ehrenmitglied mehrerer Vereine und Gesellschaf-

ten, seit Juli 1954 Ehrendoktor der Universität Tübingen, 1941 erhielt er die FABRICIUS-Medaille. Geehrt wurde er sonst noch des öfteren, aber die vielen Sorgen um die Möglichkeit und den Abschluß seines Lebenswerkes nahm ihm bisher niemand zur Gänze ab.

HORION hat sehr viele Freunde, er blieb trotz allem stets schlicht und bescheiden, allen festlichen Ehrungen wich er am liebsten immer aus. Als Wissenschaftler ging er bisher seinen geraden Weg, er sagte stets offen, was er denkt und fühlt, er ist kein Anhänger der einseitigen Genitalsystematik und lehnt eindeutig jede Wirkung der sogenannten Schutztrachten (Mimikry usw.) ab. Mag sich daher aus dem diesmaligen Anlaß in seinem weiteren Freundeskreis die Überzeugung verdichten, mag ihm sein engster Freundeskreis in aufrichtiger Dankbarkeit und Verehrung die herzlichsten Glückwünsche zu weiteren Erfolgen, für eine schöne, beglückendere Zukunft vermitteln! Mögen auch alle bisherigen Hindernisse bei seinem Wirken fallen, ihm nur noch sonnige Jahre mit den besten Erfolgen beschieden sein!

München, 14. 2. 1963

Anschrift des Verfassers: Victor RICHTER, (8) München 9, Görzerstraße 52, DBR

## PERSONALIEN

Am 13. Jänner 1963 vollendete Prof. Dr. F. Zweigelt sein 75. Lebensjahr. Geboren in Hitzendorf bei Graz besuchte er die Mittelschule und die Universität in Graz, wo er auch 1911 zum Dr. phil. promoviert wurde. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er als Assistent am Pflanzenphysiologischen Institut der Universität in Graz und wurde später Lehrer an der Höheren Lehr- und Versuchsanstalt in Klosterneuburg. Ab 1925 war er Leiter der Abteilung für angewandte Entomologie und konnte sich von nun an diesem von ihm am meisten bevorzugten Wissensgebiet widmen. Von seinen 567 Publikationen befassten sich 92 mit entomologischen Fragen, über 30 von diesen mit Käfern als Schädlinge.

Eine ausführliche Darstellung seines Lebenslaufes und eine Würdigung seines Lebenswerkes verfaßte Victor Richter, München, in der Zeitschrift für angewandte Entomologie, Hamburg-Berlin, 51, S. 101-102. Dez. 1962.

Wir wünschen dem gebürtigen Österreicher, dem reiche Ehrungen in- und ausländischer Institutionen zu Teil wurden, noch viele Jahre geistiger und körperlicher Frische zum Wohle der entomologischen Wissenschaft.

K. Mandl.